

Am Dienstag, den 23. Februar, brachte uns ein Zubringerbus am zeitigen Vormittag vom Campingplatz bei Rom zur nächsten S-Bahnstation und von da aus in die Stadt. Wir fuhren noch zwei Stationen mit der U-Bahn und begannen am Kolosseum eine Eintageswanderung (bis gegen 18 Uhr) durch die Innenstadt von Rom. In Rom waren wir das letzte mal im Jahre 2004. Diesmal besuchten wir nahezu dieselben Stätten wie auch damals.



Das Kolosseum bei Nacht.

Die Senatoren von Rom wollten das Volk bei Laune halten. Dafür wurde unter Vespasian extra eine Schaubühne gebaut, in der ganztägige Veranstaltungen für 50 000 Personen stattfinden konnten. Den Platz dafür gewann man, indem alle Paläste des gestürzten Nero abgerissen wurden.

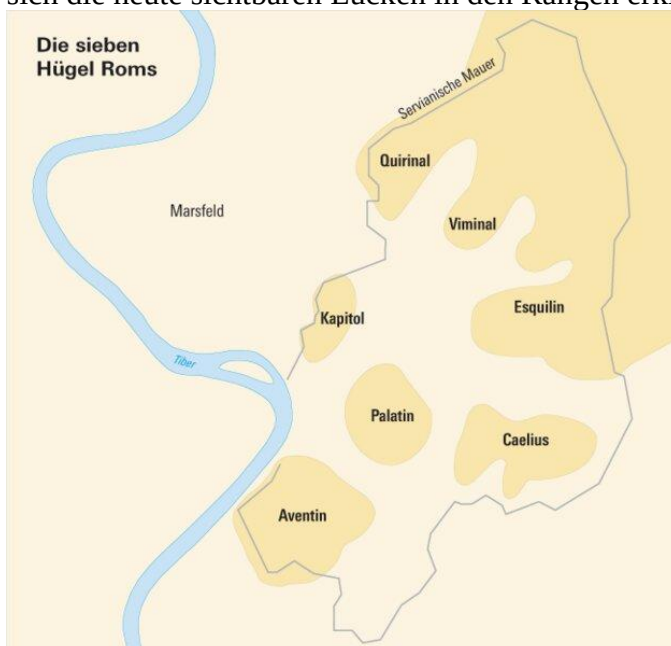


Innenraum des Kolosseums. Ein Tagesprogramm enthielt Kämpfe wilder Tiere (sie wurden

über die im Bild vorn sichtbaren Gänge unter der Bühne hereingeleitet), Gladiatorenkämpfe, öffentliche Hinrichtungen u.a.m. Die Bühne über den unterirdischen Gängen war mit Sand gefüllt (lat. Sand = arena, woraus sich die heutige Bedeutung von „Arena“ ableitet).



Kolosseum innen. Entsprechend ihrem sozialen Status saßen die Zuschauer auf ihnen zugewiesenen Rängen, zu denen man über speziell nummerierte Eingänge gelangte. Obwohl das Kolosseum bereits im ersten Jahrhundert nach Christus errichtet wurde, steht es noch heute fest und droht nicht einzustürzen, da die Römer bereits eine Art Zement(Mörtel) kannten, der aus dem in der Umgegend von Rom reichlich vorhandenen Tuffgestein hergestellt wurde. In späteren Jahrhunderten hat man den Bau als Steinbruch benutzt, woraus sich die heute sichtbaren Lücken in den Rängen erklären.

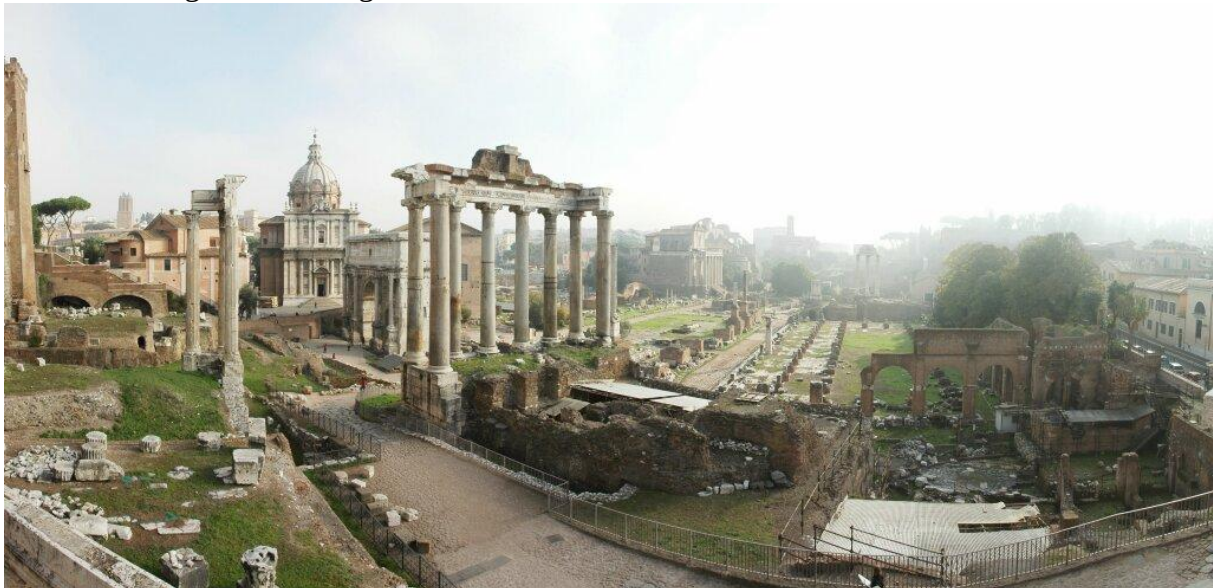


Das antike Rom befand sich auf den

sieben Hügeln und den Räumen dazwischen. Es liegt am Fluss Tiber (italienisch Tevere). Diese Gegend erwanderten wir.



Der Konstantinsbogen direkt neben dem Kolosseum. Welchem Ereignis er gewidmet war, ist unklar. Ab der Regentschaft von Kaiser Konstantin wurde das Christentum im Römischen Reich als Religion offiziell geduldet.



Kurz danach beginnt das Forum Romanum, ein riesiges Areal mit Überresten des antiken Rom.



Nahe dem hinteren Ende des Forum Romanum steht der Triumphbogen des Septimius Severus.



Der Ausgang des Forum Romanum wird durch den Titus-Bogen gebildet. Er ist den Erfolgen im Jüdischen Krieg gewidmet (Titus=Soohn von Kaiser Vespasian). Ich habe hier nur den im Bogen dargestellten Zug fotografiert, der die erbeutete Menora (=siebenarmiger Leuchter) aus Jerusalem durch Rom trägt.

Nachdem wir noch viele, teilweise gewaltige Ruinen erspähten, bestiegen wir den Kapitolshügel, das politische und religiöse Zentrum des antiken Roms (daher auch die Namen der Capitol's als Sitz des Senates in den Staaten der USA).



Die Kapitolinische Wölfin aus der Zeit um 500 vor Christus. Die Zwillinge Romulus und Remus wurden erst gegen Ende des 15. Jahrhunderts hinzugefügt.



Heute stehen auf dem Kapitol der Konservatoren-

palast (links) und eine Kirche (rechts). Im Hintergrund sehen wir das Senatorengebäude (heute Rathaus). An der Planung der zum Platz hinaufführenden Freitreppe war Michelangelo beteiligt.



Danach liefen wir zur Piazza Venezia, an dem dieses pompöse Gebäude steht, das an den griechischen Pergamonaltar aus Bergama (Türkei) erinnert. Es ist dem ersten König Italiens nach der Wiederentstehung Italiens als Königreich, Viktor Emmanuel II., gewidmet. Das Monument wurde zum 50. Jahrestag, 1911, eingeweiht (das Königreich entstand im Ergebnis der Vertreibung der Österreicher aus Norditalien 1861).



Unser Weg zum

Pantheon führte uns an den Publikumslieblingen, der Spanischen Treppe und dem Trevi-Brunnen vorbei. Die Treppe heißt so, weil sie sich neben der Spanischen Gesandtschaft beim Vatikan befindet. Sie führt hinauf zur Kirche, die 1502 vom französischen König, Ludwig XII. , gestiftet wurde.



Der Trevi-Brunnen. Bekannt ist er aus dem Film „La dolce vita“ (Anita Eckberg badete im Film in ihm) und durch den Münzwurf über die linke Schulter. Die hier eingeworfenen Münzen bringen jährlich der Stadt Rom an die 120 000 € ein.



Auf einem 200 m langen Reliefband sind auf der 38 m hohen Trajan-Säule die Siege



Ein in Ägypten speziell für Rom angefertigter Obelisk vor dem Sitz der ital. Regierung.

des Kaisers Trajan im Feldzug gegen die
Daker (Anfang des 2. Jahrhunderts) dargestellt.



Das Pantheon ist das besterhaltene Bauwerk der römischen Antike. Sein heutiges Aussehen geht auf Kaiser Hadrian (120-125 nach Chr.) zurück.



Pantheon innen. Beeindruckend sind die Maße der Kuppel (43,3 m Durchmesser, das ist auch

die Höhe des Gebäudes) . Einzige Lichtquelle ist die runde Öffnung von 9 m Durchmesser an der höchsten Stelle der Kuppel. Heute ist im Pantheon das Grab von König Viktor Emmanuel II (gest. 1878). Auf eigenen Wunsch wurde seinerzeit Raffael (Renaissanckünstler) hier beigesetzt.



Am späten Nachmittag erreichten wir den Petersdom im Vatikan. Hier der Petersplatz vor dem Dom. Relativ schnell (sich schnell bewegende Warteschlange) gelangten wir in die größte Hallenkirche Europas (seit den neunziger Jahren gibt es eine noch größere an der Elfenbeinküste).



Eingang in den Dom, der eigentlich weder eine Kathedrale (da kein Bischof hier sein

Kathedr hat) noch ein Dom ist. Mit dem Bau begann man 1506, ab 1547 leitete Michelangelo den Bau bis zu seinem Tode. Im 17. Jahrhundert wurde der u.a. aus dem Ablasshandel finanzierte Bau vollendet.

Wie alle katholischen Kirchen ist sie innen sehr reich, ja prunkvoll ausgestattet. In ihr befindet sich unter der Kuppel das Grab des Apostel Petrus (nicht öffentlich zugänglich). Daher der Name der Kirche.



Das Hauptschiff. Hinter dem Baldachin im Hintergrund der Zugang zum Grab von Petrus'. In der Mitte sind die Längen der Hallen anderer Kirchen der Welt vermerkt. Ganz im Hintergrund die scheinbar von 4 Apostelfiguren getragene Kanzel des Petrus.



Kanzel des Petrus(unter

dem ovalen Fenster).



Alle Päpste haben eine Nische im Dom, in der ein ihnen gewidmetes Denkmal steht. Hier ein Beispiel.



Die gewaltige Kuppel des Petersdomes ist über dem Papstaltar (42,2 m im Durchmesser). Das Hauptschiff ist 45 m hoch, in der Kuppel beträgt die Höhe 119 m.

Es gibt unzählige weitere Denkmale und Figuren im Dom. Sehr gut bekannt ist



die Pietà von Michelangelo, gleich in der ersten Kapelle rechts nach dem Eingang. Sie wurde vom damals 24-jährigen Künstler geschaffen. Die Madonna hält den vom Kreuz genommenen Christus auf ihrem Schoß. Ursprünglich wurde die Pietà als Grabstatue eines französischen Kardinals geschaffen. Man sagte uns, es sei das einzige Werk Michelangelos, das er persönlich signierte.

Das wär's wieder mal. Heute waren wir zum zweiten Mal bei den Ausgrabungen von Pompei. Darüber hatte ich bereits ausführlich in meinem Bericht über die September-Fahrt von 2009 berichtet. Wir entdeckten aber viele neue Details. Sollte sich in den nächsten Tagen Zeit zum Aufschreiben finden, werde ich von ihnen berichten.

Doch noch was:



Das Stadtwappen der Stadt Rom zieren nur die vier Buchstaben SPQR. Man findet sie überall in Rom, auf Denkmälern, ja sogar auf Kanaldeckeln und sonstigen Dokumenten. SPQR=